

Entwicklungsperspektiven der Wirtschaft im Kreis Herzogtum Lauenburg

Vorschläge und Forderungen der Industrie- und Handelskammer zu Lübeck

In den Jahren 1993 und 1999 hat der Wirtschaftsbeirat Kreis Herzogtum Lauenburg der Industrie- und Handelskammer zu Lübeck, in dem Vertreter von maßgebenden Unternehmen aus dem Kreis mitarbeiten, zwei Positionspapiere mit detaillierten Vorschlägen und Forderungen gegenüber Verwaltung und Politik vorgelegt, deren Realisierung nach Auffassung des Beirates Basis für eine erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung im Kreis Herzogtum Lauenburg ist.

Aufgrund der strukturellen Veränderungen in den zurückliegenden Jahren hat es der Wirtschaftsbeirat für erforderlich gehalten, seine Vorschläge und Forderungen zu aktualisieren. Deren Umsetzung soll in einem fortgesetzten Dialog zwischen der Wirtschaft und ihren Interessenvertretungen sowie der Politik und der Verwaltung auf Kreis- und Gemeindeebene erfolgen.

Insbesondere müssen folgenden Fragenkomplexe aufgegriffen werden:

Wirtschaftsförderung - Verarbeitendes Gewerbe - Dienstleistungsgewerbe

- Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Kreis Herzogtum Lauenburg mbH (WFL) muss qualitativ und quantitativ in den Stand versetzt werden, ihr bestehendes umfangreiches Serviceangebot für ansässige Unternehmen zu erhalten, auszubauen und zielgerichtet zu vermarkten.
- Aufgrund der bestehenden Wachstumschancen sollte sich der Kreis verstärkt um die Ansiedlung von Logistik- und Distributionsunternehmen bemühen. Eine ausreichende Ausweisung von Flächen für den Wohnungsbau unterstützt entsprechende Ansiedlungsbemühungen.
- Die Erschließungspotenziale der Autobahnen A 24, A 20 sowie der etwaigen Verlängerung der A 21 zwischen A 1 und A 24 müssen insbesondere auch im Hinblick auf die Anbindung an die Metropolregion Hamburg genutzt werden.
- Die bei der WFL vorhandenen Ansätze zur Schaffung eines technologischen Verdichtungsraumes in Geesthacht mit GKSS und GITZ als Keimzelle sind weiter zu konkretisieren und zu realisieren. So müssen die innovativen Potenziale der GKSS von den Unternehmen im Kreis stärker genutzt und die bislang erfolgreiche Tätigkeit des GITZ durch kontinuierliche Erweiterung des vorhandenen Flächenangebots für interessierte Unternehmen nachhaltig unterstützt werden. Damit ist langfristig die Schaffung von qualifizierten Arbeitsplätzen im Hochtechnologiesektor verbunden.

Einzelhandel

- Um den Unternehmen Planungs- und damit Investitionssicherheit zu schaffen, müssen auf städtischer und regionaler Ebene verbindliche Einzelhandelsentwicklungskonzepte erarbeitet werden.
- Um einen weiteren Attraktivitätsverlust der Innenstädte zu verhindern, ist es unerlässlich, die innerstädtischen Handelsstandorte durch ein Bündel von Maßnahmen zu stärken:
 - Belebung der innerstädtischen Geschäftsquartiere durch ein konsequent betriebenes Stadt- und Citymarketing
 - Steigerung der Attraktivität städtischer Quartiere, z. B. durch das moderne Instrument der Business Improvement Districts (BID)
 - Verbesserung der Erreichbarkeit der Innenstädte
 - Abbau von Auflagen, Nutzungsgebühren und bürokratischen Belastungen
- Unerlässlich sind Präventionsmaßnahmen, um die Sicherheit in den Städten und nicht zuletzt in den Innenstädten zu gewährleisten. Damit ist zugleich auch eine Verbesserung der Standortqualität und Attraktivität verbunden.
- Die Regelungen aus Raumordnung, Landesplanung und Bauleitplanung müssen bei der Ansiedlung von großflächigen Einzelhandelsobjekten auch im Hinblick auf die Sicherung der Nahversorgung seitens der Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung konsequent angewandt werden. Dies bedeutet keine Verhinderung großflächiger Einzelhandelsbetriebe, sondern letztlich ihre sinnvolle Steuerung aufgrund bestehender gesetzlicher Regelungen.

Tourismus

- Initiierung eines jährlich zum Saisonbeginn stattfindenden Tourismustages. Der Tourismustag soll insbesondere der Information und Diskussion aktueller Entwicklungen, Markttrends und der Vertiefung der Kommunikation zwischen Tourismuswirtschaft und anderen handelnden Akteuren dienen. Die IHK Lübeck bietet an, sich organisatorisch und finanziell an der Durchführung des Tourismustages zu beteiligen.
- Einbindung aller touristisch relevanten Kommunen in die Herzogtum Lauenburg Marketing und Service GmbH (HLMS), um die touristischen Aktivitäten im Kreis auf eine breitere Basis zu stellen.
- Weiterentwicklung der touristischen Infrastruktur (z. B. Ausbau von Rad-, Wander- und Reitwegen, Schaffung von Freizeiteinrichtungen, Verbesserung der Rahmenbedingungen für Investitionen im Hotelsektor).
- Weiterentwicklung des Lauenburg'schen Tellers. Die IHK Lübeck wird sich auch in Zukunft organisatorisch und finanziell einbringen.

Verkehrsinfrastruktur

- Vierspuriger Ausbau der B 404 (Aufstufung zur A 21) zwischen der A 1 und der A 24 sowie deren südliche Fortführung mit neuer Elbquerung östlich Hamburgs und Anbindung an die A 250 in Niedersachsen. Zur Untermauerung dieser Forderung werden die IHKs Lübeck, Lüneburg, Schwerin und die Handelskammer Hamburg ein verkehrswissenschaftliches Gutachten in Auftrag geben. Ziel ist, eine Höherstufung im Rahmen der Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplanes zu erreichen.
- Bau von Ortsumgehungen in Geesthacht, Lauenburg, Ratzeburg und Schwarzenbek sowie die Öffnung der Autobahn-Anschlussstelle Gudow für den allgemeinen Verkehr.